

Geschäftsbericht 2016

der Stadtwerke Detmold GmbH

STADTWERKE DETMOLD

Inhalt

Inhalt	**2**
Auf einen Blick	**3**
Bericht der Geschäftsführung	**4**
Strom	**10**
Erdgas · Flüssiggas · Fernwärme	**14**
Trinkwasser	**16**
Aqualip	**18**
Mitarbeiter	**20**
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	**22**
Bilanz	**24**
Anlagenspiegel	**26**
Gewinn- und Verlustrechnung	**28**
Investitionen und Abschreibungen	**30**
Erläuterungen zum Jahresabschluss	**31**

Impressum

Stadtwerke Detmold GmbH
Am Gelskamp 10 · D - 32758 Detmold
Postfach 27 12 · D - 32717 Detmold
Tel.: 05231 607-0
E-Mail: info@stadtwerke-detmold.de
Internet: www.stadtwerke-detmold.de

Redaktion

Eva-Susanne Ellminger
Pressesprecherin/Öffentlichkeitsarbeit
der Stadtwerke Detmold GmbH

Fotos

Fotogruppe Objektiv OWL
mike-dennis mueller photographie
Patrick Pantze Images
Torsten Krienke
KulturTeam Detmold

Auf einen Blick

Gesellschafter	DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting	75,10 (Anteil v. H.)
	Westfalen Weser Beteiligungen GmbH	12,45 (Anteil v. H.)
	innogy SE	12,45 (Anteil v. H.)

Aufsichtsrat	
Harald Matz	Vorsitzender, Dipl.-Finanzwirt
Stephan Grigat	stellvertretender Vorsitzender, Rechtsanwalt und Notar
Rainer Heller	Bürgermeister der Stadt Detmold
Andreas Schmidt	Kfm. Angestellter, Projektmanager
Michael Brieden-Segler	Geschäftsführer, e & u energiebüro gmbh
Marc Fasse	Betriebsleitung Autohaus Markötter Detmold
Hubertus Amedick	Arbeitnehmervertreter, Kfm. Angestellter
Dr. Thomas Glimpel	bis 09.06.2016 Leiter Geschäftsentwicklung / Kooperationen Deutschland RWE Deutschland GmbH
Rolf Berlemann	ab 10.06.2016 Leiter Hauptregion Nord innogy SE
Dr. Stephan Nahrath	bis 31.08.2016 Geschäftsführer der Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH
Dr. Andreas Fey	ab 01.09.2016 Geschäftsführer der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH

Geschäftsführer	bis 31.12.2016
Christoph Hüls	Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Geschäftsführer	ab 01.01.2017
Jörg Karlikowski	Dipl.-Ing. Elektrotechnik



Energieversorgung in Detmold – Klimaschutz erfolgreich mitgestalten

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
Die gute Konjunkturentwicklung in Deutschland setzte sich auch im Jahr 2016 fort. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt im vergangenen Jahr um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2016 um 0,5 Prozent. Maßgeblich für die geringe Inflationsrate gelten insbesondere die anhaltenden Preisrückgänge für Energieprodukte. Wichtigster Energieträger bleiben weiterhin die Erneuerbaren Energien. Deren Anteil ist im Berichtsjahr auf 29,5 Prozent angestiegen. Die Windenergie ist dabei erneut die wichtigste erneuerbare Energieform.

Energiepolitische Rahmenbedingungen
Nach wie vor ist die deutsche Energiewirtschaft von der Energiewende geprägt. Politische und regulatorische Vorgaben bilden die Rahmenbedingungen, die regelmäßig durch markt- und wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst werden. Unsere Geschäftspolitik muss sich daher immer wieder den Herausforderungen ständig wechselnder und ändernder Regularien stellen und nach gangbaren und vertretbaren Wegen der Umsetzung suchen.

Als eine der wichtigsten Neuerungen gilt die Umsetzung des im Juli vergangenen Jahres verabschiedeten Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende: die Einführung von intelligenten Stromzählern, sog. Smart Metern. Um Erzeugung und Verbrauch im Gleichgewicht zu halten, müssen alle Komponenten unseres Energiesystems durch Kommunikationstechnik intelligent miteinander verknüpft werden. Intelligente Messsysteme (Smart Meter) spielen dabei eine Schlüsselrolle. Es sind jetzt klare Rahmenbedingungen für die breit angelegte Einführung intelligenter Messsysteme vorgegeben. Etappenweise kann nun mit dem Einbau digitaler Stromzähler begonnen werden.

Energie- und Trinkwasserversorgung in Detmold
Die Absatzmengen in der Gas- und Wärmesparte sind in 2016 spürbar beeinflusst durch die Witterung. So erhöhte sich der Erdgasverbrauch im Wesentlichen aufgrund der gegenüber dem Vorjahr kühleren Witterung um knapp 8 Prozent. Einen Anstieg des Erdgasverbrauches verzeichnete insbesondere der gegenüber 2015 deutlich kältere Dezember letzten Jahres.

Nachdem die Stadtwerke bereits im Sommer 2015 die Erdgaspreise in der Grundversorgung um 0,3 Cent/kWh gesenkt hatten, wurde die verbesserte Situation bei den Energiebeschaffungskosten zum 01. Januar 2017 erneut in vollem Umfang an unsere Kunden weitergegeben.

Anders hingegen stellt sich die Situation auf dem Strommarkt dar. Eine um fast 8 Prozent gestiegene EEG-Umlage (von 6,35 auf nunmehr 6,88 Cent je Kilowattstunde) und ein deutlicher Anstieg der Netzentgelte im vorgelagerten Netz haben zu erhöhten Preisen für Stromkunden geführt. Auch die Stadtwerke Detmold haben die gestiegenen gesetzlichen Abgaben, saldiert mit ihren realisierten Beschaffungsvorteilen, an die Kunden weitergegeben und die Strompreise für die Grundversorgungstarife um 0,85 Cent pro Kilowattstunde zum 1. Januar 2017 erhöht.

Erfreulich zeigt sich die Entwicklung auf dem Wärmemarkt. So ist erneut ein Anstieg des Wärmeabsatzes zu verzeichnen. Infolge des forcierten Ausbaus der Netze, der Akquisition von Neukunden sowie witterungsbedingt konnte ein Zuwachs von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Daneben wirkt sich die Produktein-

führung von Detmolder Speicherwärme positiv auf die Absatzentwicklung aus. Das Produkt „Detmolder Speicherwärme“ ist in 2016 eingeführt worden. Hierbei verpachten die Kunden ihre Speicherheizungen an die Stadtwerke Detmold und diese liefern an die Kunden Wärme statt elektrische Energie.

Zukünftig ist der Einstieg in den Telekommunikationsbereich durch Verlegung/Vermietung von Glasfaserleitungen geplant.

Der Trinkwasserverbrauch in 2016 bewegt sich nahezu auf der Höhe des Vorjahres. Mit der nachhaltigen Sicherung der sehr guten Trinkwasserversorgung in Detmold steigen auch die technischen Anforderungen sowohl bei der Wassergewinnung als auch der -verteilung. Um die hervorragende Wasserqualität in unseren Netzen zu garantieren, investierten die Stadtwerke 2016 in umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an den Gewinnungs- und Speicheranlagen.



Anbindung der Nahwärmeinsel der Gewerbegebiete Ohmstraße und Westerfeldstraße.

Den intensiven Wettbewerb bekommt nach wie vor die Sparte Flüssiggas zu spüren. Der Einfluss der im Vergleich zum Vorjahr insgesamt kühleren Witterung wirkt sich hingegen positiv auf die Absatzentwicklung aus.

Die Besucherzahlen im Freizeitbad konnten auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Die Investitionen in den Erhalt der Infrastruktur des Bades werden von den Kunden des Bades honoriert und die erstmals nach mehr als vier Jahren notwendig gewordenen Preissteigerungen wurden akzeptiert.

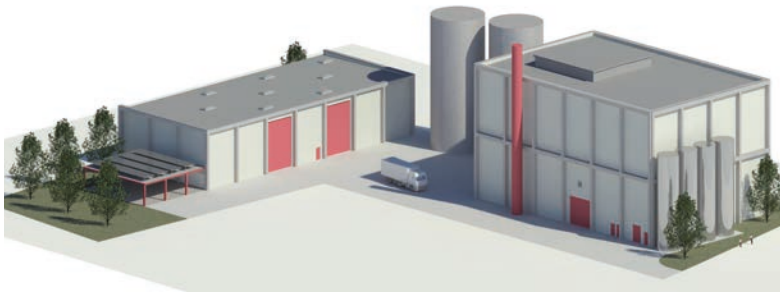
Energieversorgung in Detmold – Klimaschutz erfolgreich mitgestalten

Auch das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch intensive Aktivitäten für eine umweltverträgliche Energieversorgung in Detmold.

Neben dem Ausbau des Wärmeverteilnetzes im innerstädtischen Bereich, hier sei insbesondere die laufende Erschließung des Baugebietes Werreterrassen genannt, lag der Schwerpunkt der Aktivitäten im vergangenen Jahr in der Anbindung der Nahwärmeinsel der Gewerbegebiete Ohmstraße und Westerfeldstraße an das Detmolder Fernwärmenetz.

Darüber hinaus erfolgen sukzessive die Hausanschlusstätigkeiten in der Klimaschutzsiedlung in Hiddesen. Dieses Projekt gehört zu der Initiative „100 Klimaschutzsiedlungen in NRW“ und ist nach Angaben der Fachleute die erste Klimaschutzsiedlung, die in Lippe entsteht.

3D-Modell vom Holzheizkraftwerk in Horn-Bad Meinberg.



Über den Dächern der Stadt – Ein Wärmespeicherturm entsteht im Bereich des Detmolder Bahnhofs

Die umweltschonende Fernwärme spielt eine Schlüsselrolle im Detmolder Klimaschutzkonzept. Nur durch den weiteren konsequenten und forcierten Ausbau des Wärmenetzes lassen sich die formulierten Ziele stringent umsetzten. So können immer mehr Detmolder Bürger im Rahmen der Energiewende zu einer effektiven CO_2 Reduktion beitragen.

Im Fokus der Aktivitäten steht die Errichtung eines Wärmespeicherturms im Bereich des Detmolder Bahnhofgeländes. Mit dem Betrieb eines Wärmespeichers sind einerseits unmittelbare wirtschaftliche Vorteile verbunden, da eine „Aufladung" mit Hilfe von kostengünstigeren KWK-Anlagen (u. a. HHKW Horn) erfolgt, darüber hinaus wird der CO_2-Ausstoß um rd. 3.000 Tonnen pro Jahr reduziert. Da der Wärmespeicherturm neben dem technischen und ökologischen Nutzen mit einer Höhe von rd. 27 Metern und einem Durchmesser von ca. 10 Metern optisch einen maßgeblichen Anteil an der Ausprägung des Stadtbildes nimmt, wurde die Öffentlichkeit in die Gestaltung maßgeblich mit eingebunden.

Holzheizkraftwerk in Horn – effizient und erneuerbar

Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 20 Mio. Euro bauen die Stadtwerke mit einem Partner, der Senne Energie GmbH & Co KG, in Horn-Bad Meinberg ein Holzheizkraftwerk. Zukünftig werden hier rund 105 Mio. Kilowattstunden Wärme und 22 Mio. Kilowattstunden Strom in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt.

Jährlich werden bis zu 30.000 Tonnen CO_2 eingespart. Die Anlage soll Anfang 2018 in Betrieb genommen werden. Sie liefert dann 65 % des gesamten Wärmebedarfs für Detmold.

Investitionen vor Ort – sicher und umweltschonend

Zur Aufrechterhaltung und Optimierung der sicheren Stromversorgung wird die Anlagentechnik in den sechs Umspannwerken der Stadtwerke Detmold sukzessive erneuert. Begonnen wurde mit dem Umspannwerk „Pinneichen", welches einen zentralen Knotenpunkt der Detmolder Stromversorgung darstellt. Nach Erneuerung der Schaltanlagentechnik konnte das Umspannwerk 2016 seinen Betrieb wieder aufnehmen. Der Neubau des Umspannwerkes „West" wurde ebenfalls im vergangenen Jahr mit einer modernen Schaltanlage ausgerüstet und in Betrieb genommen.

Investiert wurde auch in die Planung und Errichtung einer Photovoltaikanlage auf einer Teilfläche der Deponie Hellsiek. Diese konnte zum Ende des vergangenen Jahres ihren Betrieb aufnehmen.

Geplant ist ferner eine Erweiterung der PV-Anlage auf den Dachflächen des städtischen Bauhofes. Die jetzt neu gewonnene elektrische Energie soll dem Bauhof im Rahmen eines Pachtmodells zum Zwecke des Eigenverbrauchs zur Verfügung gestellt werden. Das von den Stadtwerken seit drei Jahren angebotene sog. Pachtmodell ist auch für



Photovoltaikanlage auf einer Teilfläche der Deponie Hellsiek.

private und gewerbliche Immobilienbesitzer wirtschaftlich interessant. So bieten die Stadtwerke schon ab einer Größe von 4 kWp ihr Produkt Detmolder SolarDach an. Interessierte Detmolder, die auf Erneuerbare Energien setzen wollen, können im Rahmen dieses Modells eine PV-Anlage von den Stadtwerken pachten. Dabei erhalten die Kunden alle Komponenten des Produkts aus einer Hand: Planung und Installation der Anlage sowie Wartung und Service. Unternehmen und private Eigenheimbesitzer können damit ihre Stromkosten senken, ohne selbst zu investieren.

Ausbau der Infrastruktur für Elektroautos

Den Wandel bei der Mobilität aktiv mitgestalten und dem Detmolder Bürger das Umsteigen auf den alternativen E-Antrieb zu erleichtern – aus diesem Grund wurde und wird die Ladeinfrastruktur in der Residenz weiter ausgebaut.

Beteiligung an nachhaltigen Projekten – lokal und überregional

Das Erreichen der Klimaschutzziele und der stetige Ausbau regenerativer Energieerzeugung bedürfen neben der Umsetzung zahlreicher lokaler und regionaler Konzepte auch der Beteiligung an großen Projekten.

So sind die Stadtwerke Detmold GmbH an dem kommunalen Offshore-Windpark vor der Insel Borkum mit etwa 2 MW beteiligt und sie halten über ihre Kooperationsgesellschaft TOBI eine Beteiligung an einem Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk in Mittelsbüren mit einem Leistungsanteil von 5 MW.

Darüber hinaus besteht ein gemeinschaftliches Engagement mit der innogy SE und weiteren Stadtwerken bei der Green Gecco GmbH & Co. KG – einer Gesellschaft, die europaweit Projekte zur regenerativen Energieerzeugung initiiert.

Mit Blick auf den weiter geplanten Ausbau regenerativer Energien forcieren wir die Entwicklung von Windenergie- und Solarprojekten in Lippe. Die Lippe Energie Verwaltungs-GmbH (LEV) entwickelt gemeinsam mit regionalen Partnern Projekte zur Errichtung und zum Betrieb von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie. So konnte im November vergangen Jahres die Photovoltaikanlage auf einer Teilfläche der Deponie Hellsiek in Detmold in Betrieb genommen werden. Um den wichtigen Beitrag für die Energiewende vor Ort leisten zu können, werden weiterhin potentielle Windkraftstandorte im regionalen Umfeld auf wirtschaftliche, technische und umweltverträgliche Rahmenbedingungen überprüft.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Detmold GmbH ist entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) darauf ausgerichtet, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, um bei Bedarf Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Die operativen Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden. Durch die Wirtschaftsprüfer wird die Funktionsfähigkeit und kontinuierliche Umsetzung der Anforderungen zur Risikofrüherkennung bestätigt.



Ausblick

Die Energiewende und ihre Auswirkungen werden auch zukünftig die Energiewirtschaft prägen.

Für 2017 dürfen weiter steigende Anteile erneuerbarer Energien erwartet werden, insbesondere auch aufgrund des Zubaus von Windkraftanlagen. Die Strompreise für private Verbraucher werden voraussichtlich ansteigen. Dies liegt primär in den höheren Abgaben und Umlagen begründet, die in diesem Jahr fällig werden: zum einen die EEG-Umlage und zum anderen die Netzentgelte. Beide machen gemeinsam einen Anteil von ca. 40 %, der Gesamtanteil an Steuern und Abgaben sogar einen Anteil von zum Teil 70 %, des Strompreises aus.

Schwerpunkt unserer Aktivitäten werden in diesem Jahr Investitionen für die Sicherung der Energieversorgung und den Klimaschutz vor Ort sein. Eine Herausforderung stellt dabei der Neubau des Holzheizkraftwerkes in Horn dar, welches die Stadtwerke mit ihrem Partner errichten.

Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld unseres Energieversorgungsunternehmens weiterhin dynamischen Entwicklungen unterliegt.

Für uns als Stadtwerke Detmold GmbH ist es dabei weiterhin primäres Ziel, unseren Kunden verlässliche Dienstleistungen, transparente und preiswerte Tarife sowie eine sichere, klimafreundliche und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu gewährleisten. Hieran orientieren wir uns – mit dem Anspruch uns ständig zu verbessern.

Jörg Karlikowski

Jörg Karlikowski, Geschäftsführer 2017



Zukunftsweisende Stromversorgung



Das Umspannwerk „Pinneichen“

Das Umspannwerk „Pinneichen“, das einen zentralen Knotenpunkt der Detmolder Stromversorgung darstellt, wurde ab Sommer 2015 umfassend mit neuer Schaltanlagentechnik modernisiert und 2016 in Betrieb genommen. In 2017 erfolgen noch die abschließenden Außenarbeiten am Gebäude und auf dem Gelände.

Das Umspannwerk „West“

Der Neubau des Umspannwerkes „West“ wurde ebenfalls im vergangenen Jahr mit einer modernen Schaltanlage errichtet und in Betrieb genommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von rd. 5,5 Mio. Euro in das Mittel- und Niederspannungsnetz, wie u. a. in die Verkabelung von Mittel- und Niederspannungsfreileitungen, zur Erhöhung der Versorgungssicherheit realisiert.
Auf dem Dach des Umspannwerkes „West“ soll 2017 eine Photovoltaikanlage installiert werden.



Eine moderne Schaltanlage im neuen Umspannwerk.



Detmold nutzt die Kraft der Sonne



Die Photovoltaikanlage auf der Deponie Hellsiek konnte zum Ende des vergangenen Jahres ihren Betrieb aufnehmen.

Offizielle Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlage auf der Deponie Hellsiek durch Umweltminister Remmel und Landrat

Einmalig in Deutschland und deshalb auch für NRW-Umweltminister Remmel interessant: Die Photovoltaik Anlage auf der Deponie Hellsiek in Detmold. Johannes Remmel gab gemeinsam mit Landrat Dr. Axel Lehmann, dem bisherigen Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH, Christoph Hüls, Bürgermeister Friedrich Ehlert als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Photovoltaik Dörentrup GmbH und Joachim Goldbeck, Geschäftsführer der ausführenden Firma am 23.11.2016 den Startschuss zur Inbetriebnahme der Anlage.

Mit einer Investition von über 9 Mio. Euro nahmen die Partner Stadtwerke Detmold, die Abfallbeseitigungs GmbH Lippe und die Photovoltaik Deponie Dörentrup GmbH ein Projekt in Angriff, das in dieser Form in Deutschland einzigartig ist.

Die PV-Anlage auf der Deponie Hellsiek hat eine Leistung von 9.783 kWp. Auf beiden Deponien wird Strom in Höhe von zusammen über 12 Mio. Kilowattstunden p. a. produziert. Neben der Versorgung von etwa 2.500 Haushalten wird damit eine Einsparung von über 7.000 Tonnen CO_2 pro Jahr erzielt. Ebenfalls besonders ist, dass mit der Abdeckung ein Großteil der Niederschläge als sauberes Regenwasser abgeleitet werden kann und das so nicht mehr aufwändig und kostenintensiv als Deponiesickerwasser gereinigt werden muss.

Photovoltaikanlage „Altes Gaswerk"

Die Stadtwerke nutzen seit 2016 das Grundstück des „Alten Gaswerks" in der Wittekindstraße in Detmold für die Energiegewinnung. Hier wurde eine Freiflächen-PV-Anlage mit einer Leistung von 300 kWp errichtet. Die gewonnene elektrische Energie (rd. 270.000 kWh) wird dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Abwasserwerk zum Zwecke des Eigenverbrauchs zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Planungen wurden auf dem Gelände weitere Standorte für PV-Anlagen untersucht. Durch geeignete vorhandene Aufstellflächen, konnte die Gesamtleistung auf 350 kWp erhöht werden.

Das Pachtmodell der Stadtwerke

Die Stadtwerke Detmold GmbH bieten seit 2015 ein Pachtmodell aus einer Hand, angefangen mit der kompetenten Beratung, Lieferung, Aufbau, Installation und Inbetriebnahme der Anlage bis hin zu Wartungsarbeiten. Dabei analysieren die Stadtwerke kostenlos und unverbindlich, ob das Dach eines Hauses für die Nutzung von Solarenergie geeignet ist und die Installation einer Photovoltaik-Anlage sinnvoll ist. Die individuell zugeschnittene Anlage wird in Zusammenarbeit mit örtlichen Handwerksbetrieben auf dem Dach der Immobilie installiert. Der von der Anlage produzierte Strom, der nicht verbraucht wird, wird in das Netz der Stadtwerke eingespeist und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz an den Pachtnehmer vergütet.

Das Modell richtet sich sowohl an Privat- als auch an Geschäftskunden. Insgesamt konnten die Stadtwerke bereits 51 Kunden dafür gewinnen auf diese Weise die Energiewende selbst mitzugestalten.



Innovative Sanierung



Flüssiggas als Kraftstoff auf Vorjahresniveau

Der Autogasabsatz lag im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau. Die günstigen Benzinpreise haben das Interesse der Autofahrer an dem alternativen Kraftstoff nicht weiter verstärkt. Das Flüssiggas wird an fünf Tankstellen an der AVIA in Horn-Bad Meinberg, der RLW in Blomberg, der Q1 in Detmold, der RLW in Steinheim und im Handelshof Kanne, verkauft. Trotz eines tendenziell rückläufigen Marktes konnte durch die kalte Witterung, insbesondere im vierten Quartal, der Flüssiggasabsatz gesteigert werden. Mit dem fortschreitenden Ausbau der Fernwärme und anderer erneuerbaren Energieträger wird Flüssiggas immer weiter substituiert.

Innovative Sanierung in der Erdgasversorgung

In einem speziellen Inliner-Verfahren erfolgte in 2016 im Friedenstal eine grabenlose Sanierung einer bestehenden Gashochdruckleitung. Bei dem Verfahren wird ein flexibler Hochdruckschlauch in eine bestehende Gasleitung eingezogen. Diese neuartige Technik bringt den großen Vorteil, dass für die Durchführung der Sanierung nur in einem sehr geringen Masse ein Aufbrechen der Oberfläche erforderlich ist und diese Baumaßnahme damit so gut wie keine Verkehrsbehinderungen verursacht. 317.000 Euro wurden in diese Maßnahme investiert.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt in der Erdgasversorgung, mit 140.000 Euro, lag in einem umfangreichen Sanierungsprogramm für Hausanschlüsse von Graugussleitungen. Die Hauptleitungen waren bereits in den Jahren 2003 bis 2010 saniert worden. Um alle Hausanschlüsse zu sanieren, wird diese Maßnahme in den kommenden Jahren weiter durchgeführt werden.



Wiederverbindung der sanierten Leitung mit neuem PE-Rohr.

Aus Nah- wird Fernwärme – aus klimaschonend wird klimaneutral

Mit der Einbindung der letzten größeren von ehemals 12 Nahwärmeinseln geht auch im westlichen Gewerbegebiet Orbke, welche bis dato aus einem Erdgas-Blockheizkraftwerk und zwei Gaskesselanlagen versorgt wurde, die fossile Strom- und Wärmeerzeugung dem Ende entgegen. Für die in die Jahre gekommenen Anlagen standen die Stadtwerke vor der Entscheidung vor Ort eine neue, wieder mittels erdgasbefeuerter Kraftwärmekopplung betriebene, Energiezentrale zu errichten oder die vorhandene Nahwärmversorgung an das städtische Fernwärmenetz anzuschließen. Unter Einbeziehung aller Kosten ergab sich, selbst ohne einen Zugewinn von Neukunden, ein deutlicher Vorteil für die Anbindung an das Fernwärmenetz. Als weitere Argumente kamen die zukünftige CO_2-freie Versorgung und der auf den absolut möglichen Tiefstwert von null zurückgehende Primärenergiefaktor zum Tragen.

Die Detmolder Fernwärme weist mit einem Anteil von 85 % aus erneuerbaren Energien und zu rund 80 % in Kraftwärmekopplung erzeugter Wärme bereits eine hervorragende Zusammensetzung auf. Um die erneuerbare und in Kraftwärmekopplung für die Kunden erzeugte Energiemenge auch in Spitzenzeiten weiter zu steigern ist für das Jahr 2019 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs die Inbetriebnahme eines Wärmespeichers geplant. Über die äußere Gestaltung des Speichers wurde bereits im Berichtsjahr gemeinsam mit den Detmolder Bürgern im Rahmen einer vor Ort aufgebauten Simulation abgestimmt.

Nachhaltige Trinkwasser-versorgung





Die Stadtwerke Detmold investieren in umfassende Sanierungsmaßnahmen.

Trinkwasser gilt als Lebensmittel Nr. 1 mit den höchsten Ansprüchen an die Qualität.

Um die Qualität der Trinkwasserversorgung in Detmold weiterhin auf hohem Niveau zu halten, investierten die Stadtwerke Detmold GmbH im Jahr 2016 rund 1,2 Mio. Euro.

Weichen für die Zukunft gestellt – neuer Brunnen im Heidental

Im Gebiet Heidental besteht seit Mitte der 1980er Jahre eine der bedeutendsten Wassergewinnungsanlagen für die Versorgung der Stadt. Eine bereits im vorletzten Jahr begonnene Maßnahme in der Trinkwasserversorgung ist die Neubohrung eines neuen Brunnens im Heidental, der im Berichtsjahr in Betrieb genommen wurde. Der Brunnen hat eine Bohrtiefe von 390 m. Es kann eine Wassermenge von bis zu 60 Kubikmeter pro Stunde gefördert werden, was einen bedeutenden Beitrag zur Deckung des Wasserbedarfs im Gewinnungsgebiet Heidental darstellt.



Neubohrung Tiefbrunnen Heidental.

Das aus der Tiefe geförderte Grundwasser ist von sehr hoher Qualität und weist wie die benachbarten Brunnen einen sehr geringen Härtegrad auf.
Das Wassergewinnungsgebiet Heidental ist mit einer Menge von 1,8 Mio. m³/a das größte im Stadtgebiet, aufgeteilt auf nun vier Brunnen und eine zentrale Wasseraufbereitungsanlage.

Sanierung Tiefbrunnen 1 Heidental

Hier wurden im Berichtsjahr die Brunnenpumpe und Steigleitung erneuert sowie die Reinigung der Filterrohre im Brunnen und der Transportleitung durchgeführt. Ebenso wurden im Rahmen der Baumaßnahmen die weiteren notwendigen Erneuerungsmaßnahmen zum Erhalt der seit 30 Jahren bestehenden Brunnenanlage durchgeführt, um die Nutzung des Trinkwassers aus diesem Brunnen für die Zukunft zu sichern.

Erneuerung der Fernwirktechnik im Versorgungsbereich Heiligenkirchen

Zur Überwachung und Protokollierung der Versorgungsanlagen über das zentrale Prozessleitsystem der Stadtwerke Detmold GmbH wurde im Bereich Heiligenkirchen die gesamte Technik zur Datenübertragung aus den Pumpwerken und Hochbehältern gegen neue Komponenten ausgetauscht. Damit soll zukünftig die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit weiter erhöht werden.


aqualip

Attraktive Freizeiterlebnisse: Das Aqualip ist eine Freizeiteinrichtung für die gesamte Familie.

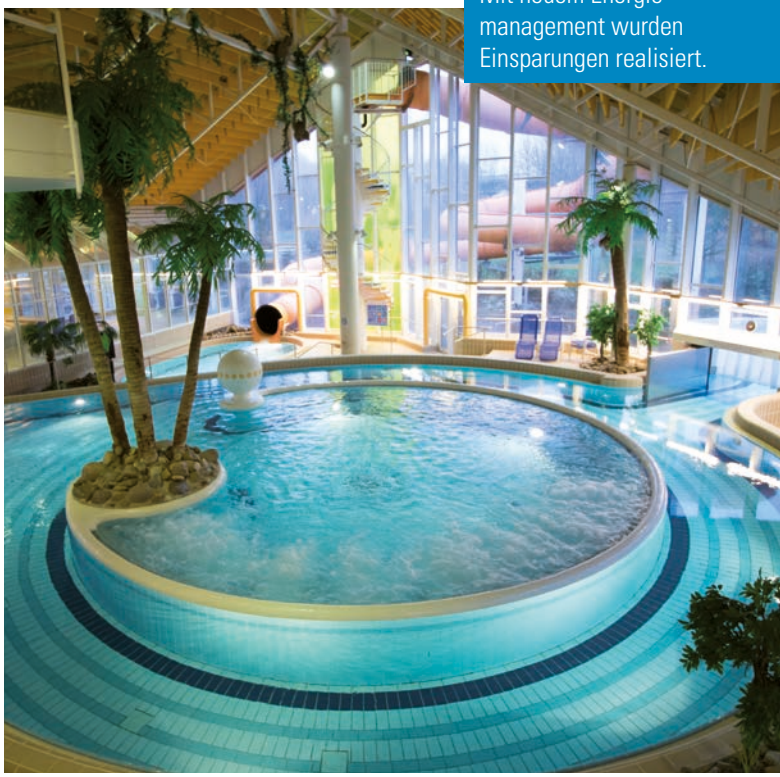
Investitionen in Attraktivitätssteigerung
Mit dem in 2016 implementierten Energiemanagement konnten im Aqualip Einsparungen von 4,26 % realisiert werden, die deutlich über den zunächst geplanten Einsparungen von 2 % lagen. Um dies zu erreichen, wurden unter anderem neben einer neuen Technik für die 80° Grad Sauna und einem neu gefliesten Duschbereich im Bad zwei Hauptlüftungen energetisch saniert und zur Optimierung des Wirkungsgrads eine neue Fernwärmeübergabestation gebaut. Insgesamt wurden in die Technik und in die Infrastruktur zur Attraktivitätssteigerung des Bades im Berichtsjahr rund 180.000 Euro investiert.

Veranstaltungen
Ein Freizeitbad wie das Aqualip schöpft seine Attraktivität nicht nur aus der Infrastruktur. Um die Bindung zwischen Aqualip und Besuchern sicherzustellen, sind Events und Aktionen unverzichtbar.

Im Februar verwandelte sich das Bad zum Kinosaal. Das alljährlich stattfindende Aqua-Kino begeisterte die Besucher, die Badespaß und Kinounterhaltung gleichermaßen genossen. Der „Besuch" des Osterhasen und die Verteilung kleiner Weihnachtsmänner zu Nikolaus gehörten ebenfalls zum Programm.

Flüchtlingshilfe
Zur Überwindung von Sprachbarrieren und zur Sicherheit ausländischer Badbesucher gibt es seit 2016 einen Info-Flyer in fünf verschiedenen Sprachen. Flüchtlinge sind im Aqualip willkommen. Die Stadtwerke wollen damit ihren Beitrag zur Integration leisten. In dem Flyer für das Aqualip sind die wichtigsten Sicherheitshinweise für den Besuch eines Schwimmbades zusammengetragen. Nicht in jedem Land gehört das Schwimmen lernen zum Aufwachsen von Kindern als selbstverständlich dazu. Hinzu kommen unterschiedliche kulturelle Hintergründe, die im Bereich der Sicherheit hier eine zentrale Rolle spielen.

Sport-Tarif
Wer sich fit halten möchte und hierzu im Aqualip seine Bahnen zieht, findet jetzt im Bad den neuen Sport-Tarif vor. Für 3,40 Euro erhält der Erwachsene seit 2016, 120 Minuten Badevergnügen.



Mit neuem Energiemanagement wurden Einsparungen realisiert.

Mitarbeiter als wichtigstes Betriebskapital



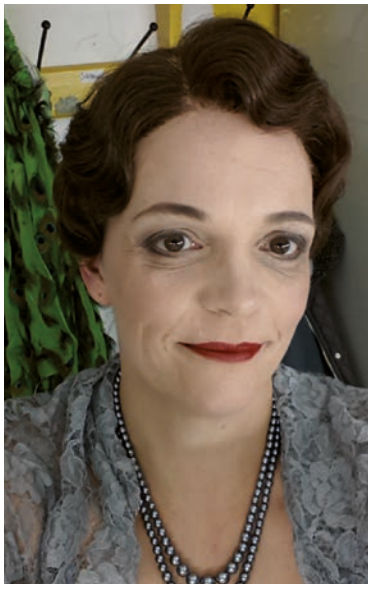
Eine der wichtigsten Säulen unseres Unternehmens bilden die motivierten und qualifizierten Mitarbeiter.
Wir bieten als kommunales Versorgungsunternehmen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze mit Zukunft und Perspektive. Freiräume und das Übertragen von Verantwortung sollen die Kreativität und individuellen Fähigkeiten der Mitarbeiter unterstützten.

Im August 2016 starteten 7 Auszubildende bei den Stadtwerken Detmold GmbH ins Berufsleben. Die jungen Nachwuchskräfte erlernen den Beruf des Industriekaufmanns, des Elektronikers Fachbereich Betriebstechnik, IT-Systemelektroniker, Kauffrau für Marketingkommunikation und Fachangestellte für Bäderbetriebe.
Um einen ersten Einblick in die Arbeitsweise des Unternehmens zu bekommen, bieten die Stadtwerke Detmold GmbH interessierten Jugendlichen die Möglichkeit eines Praktikums an.

Das 25 jährige Dienstjubiläum feierten im Berichtsjahr Sabine von Stünzner, Markus Siegert, Klaus Parczany, Jürgen Niemeier, Marco Schlepper und Hans-Georg Schöttker. Rolf Pöhlker und Detlef Dohrmann haben sogar 30 Jahre dem Unternehmen die Treue gehalten. Die Geschäftsführung dankt für die langjährige Zusammenarbeit und Verbundenheit zum Unternehmen.

Die Geschäftsleitung und der Betriebsrat haben im Berichtsjahr wie bisher vertrauensvoll zusammengearbeitet. Dafür danken wir allen Mitgliedern des Betriebsrates.

Wir möchten uns nochmals bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes persönliches Engagement bedanken.



Sabine von Stünzner ist Mitglied im Extrachor des Lippischen Landestheaters und unterstützt so die Kultur in Detmold (hier im Kostüm zur Operette, Emmerich Kálmán; Csárdásfürstin).

Klaus Parczany engagiert sich seit Jahren bei Sponsoringveranstaltungen an der Trinkwasserbar.

Beide sind seit 25 Jahren im Unternehmen und stehen hier stellvertretend für alle Jubilare.




app mold
Appmold –
wissen was läuft
STADTWERKE DETMOLD
www.stadtwerke-detmold.de
Erhältlich im App Store
Jetzt bei Google play

Eine klare Kommunikation sorgt für stetige Marktpräsenz

Auch im Berichtsjahr haben wir uns als Energieversorger für Detmold behauptet, unser Image gesteigert und die Wechselquoten moderat gehalten. Dazu trägt in erheblichem Maße die Kommunikation der Stadtwerke bei.

Claim-Relaunch

Seit dem Herbst 2016 präsentierten sich die Stadtwerke Detmold GmbH mit einem neuen, modernisierten Claim „Meine Stadt, meine StaDTwerke". Zielsetzung der Überarbeitung war es, die traditionell enge Verbindung zur Stadt zu visualisieren und daher ganz bewusst mit der Betonung auf „DT" zu werben: Die Stadtwerke sind ein kommunales Unternehmen für alle Detmolder Bürger. Letztendlich gehören die Stadtwerke den Detmoldern. Dazu steht das Unternehmen und will dies auch nach außen hin sichtbar dokumentieren.

Um den Schriftzug mit einem sympathischen Zeichen zu ergänzen, wird die sehr gelungene, dezent umgesetzte Modernisierung des Zeichens mit einem „Herz" ergänzt. Die Stadtwerke haben sich bewusst für das Herz als Symbol dieser Kampagne entschieden, um noch mehr Nähe zum Kunden zu demonstrieren. In einer im Oktober gestarteten Imagekampagne konnten die Detmolder erstmals das neue Erscheinungsbild, zunächst auf Großflächen und anschließend auf Anzeigen wahrnehmen.

Kundenmagazin

Ein wesentlicher Bestandteil der Kommunikationspolitik ist das zwei Mal im Jahr erscheinende Kundenmagazin, das an alle Detmolder Haushalte verteilt wird und seit November 2016 unter dem Namen „STADTNAH" erscheint. Durch die Einbindung „STADTNAH" in den Kommunikationsauftritt der Stadtwerke soll die Verbindung zur Stadt eindrucksvoll und für jeden nachvollziehbar dargestellt werden. Das neue Magazin behandelt Themen rund um die Stadtwerke, spannende Reportagen, interessante Firmenportraits Detmolder Unternehmen und Interviews von und mit Menschen aus unserer Stadt. Ein attraktives Gewinnspiel rundet jede Ausgabe ab.



Messen und Sponsoring

Im Berichtsjahr waren die Stadtwerke auf der Messe „Haus und Garten", und den Ausbildungsmessen mit ihren Ständen präsent. Ebenso unterstützten die Stadtwerke den Detmolder Stadtsportverband und die Sportvereine, das Europäische Straßentheaterfestival Detmold, die Detmolder Sommerbühne und den Detmolder Advent.

Residenzlauf

Bewegung braucht Energie. 2016 haben die Stadtwerke sich wieder als Sponsor für den Residenzlauf engagiert. Mehr als 1.000 Läuferinnen und Läufer und ebenso viele Besucher sorgten für eine tolle Stimmung und sportliche Energieleistungen. Mit unserer Wasserbar haben wir aktiv zur Versorgung der Sportler mit herrlichem Trinkwasser beigetragen.

Hinweis:
Die Bildmotive dieses Geschäftsberichtes stammen von dem Europäischen Straßentheaterfestival, der Detmolder Sommerbühne und dem Residenzlauf aus dem Jahr 2016.

Bilanz der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31.12.2016. Alle Werte in Euro

AKTIVSEITE	31.12.2016		31.12.2015	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.456.131,72		2.401.727,50
II. Sachanlagen		83.299.715,52		78.289.190,17
III. Finanzanlagen		20.633.919,17		18.336.588,40
		106.389.766,41		**99.027.506,07**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	652.504,78		594.572,77	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00		0,00	
3. Waren	376.516,73		517.223,95	
4. geleistete Anzahlungen	144.136,68	1.173.158,19	76.907,17	1.188.703,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.772.744,31		13.611.298,81	
2. Forderungen gegen die Stadt	1.134.702,63		1.046.193,34	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	443.825,24		186.707,83	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	561.816,46		587.262,98	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.247.804,81	17.160.893,45	5.533.915,12	20.965.378,08
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		4.038.018,43		4.669.381,61
		22.372.070,07		**26.823.463,58**
		128.761.836,48		**125.850.969,65**

PASSIVSEITE	31.12.2016		31.12.2015	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		11.600.000,00		11.600.000,00
II. Kapitalrücklage		19.894.623,30		19.894.623,30
		31.494.623,30		31.494.623,30
B. Empfangene Ertragszuschüsse		8.862.398,00		8.617.630,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		0,00	
2. Steuerrückstellungen	136.108,48		61.143,51	
3. Sonstige Rückstellungen	14.276.863,92	14.412.972,40	12.635.904,41	12.697.047,92
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.934.678,94		43.096.741,88	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.868.220,96		7.718.630,00	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	796.467,80		1.610.339,28	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.863.752,48		5.508.625,05	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.312.947,56		5.306.330,03	
davon gegenüber Gesellschafter 1.252.703,50				
7. Sonstige Verbindlichkeiten	9.110.959,80	73.887.027,54	9.435.171,96	72.675.838,20
davon aus Steuern 342.203,29				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 11.753,04				
E. Rechnungsabgrenzungsposten		104.815,24		365.830,23
		128.761.836,48		**125.850.969,65**

Anlagenspiegel der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31.12.2016. Alle Werte in Euro

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Nutzungsrechte ./. Zuschüsse	5.754.742,95	348.539,50 0,00	9.791,72	58.910,02	6.152.400,75
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.502,50	1.779,72	0,00	-15.502,50	1.779,72
	5.770.245,45	**350.319,22**	**9.791,72**	**43.407,52**	**6.154.180,47**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	20.830.456,94	70.772,98	0,00	0,00	20.901.229,92
2. Techn. Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen ./. Baukostenzuschüsse	226.509.428,27	6.877.248,31 0,00	538.669,33	2.838.843,85	235.686.851,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.280.848,83	383.739,81	226.621,48	5.882,25	7.443.849,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.778.677,94	7.464.163,18	543,94	-2.888.133,62	8.354.163,56
	258.399.411,98	**14.795.924,28**	**765.834,75**	**-43.407,52**	**272.386.093,99**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	547.500,00	2.830.600,00	0,00	0,00	3.378.100,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	379.343,75	0,00	49.675,00	0,00	329.668,75
3. Beteiligungen	14.748.652,90	6.641,59	127.975,05	0,00	14.627.319,44
4. Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	4.231.913,07	140.056,34	0,00	0,00	4.371.969,41
5. Sonstige Ausleihungen	13.978.68	0,00	2.317,11	0,00	11.661,57
	19.921.388,40	**2.977.297,93**	**179.967,16**	**0,00**	**22.718.719,17**
	284.091.045,83	**18.123.541,43**	**955.593,63**	**0,00**	**301.258.993,63**

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
3.368.517,95	339.322,52	9.791,72	0,00	3.698.048,75	2.454.352,00	2.386.225,00
					1.779,72	15.502,50
3.368.517,95	**339.322,52**	**9.791,72**	**0,00**	**3.698.048,75**	**2.456.131,72**	**2.401.727,50**
15.843.350,71	520.212,25	0,00	0,00	16.363.562,96	4.537.666,96	4.987.106,23
158.176.759,27	8.797.132,68	494.976,54	560,69	166.479.476,10	69.207.375,00	68.332.669,00
6.090.111,83	379.108,75	225.320,48	-560,69	6.243.339,41	1.200.510,00	1.190.737,00
					8.354.163,56	3.778.677,94
180.110.221,81	**9.696.453,68**	**720.297,02**	**0,00**	**189.086.378,47**	**83.299.715,52**	**78.289.190,17**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.378.100,00	547.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	329.668,75	379.343,75
1.584.800,00	500.000,00	0,00	0,00	2.084.800,00	12.542.519,44	13.163.852,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.371.969,41	4.231.913,07
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.661,57	13.978,68
1.584.800,00	**500.000,00**	**0,00**	**0,00**	**2.084.800,00**	**20.633.919,17**	**18.336.588,40**
185.063.539,76	**10.535.776,20**	**730.088,74**	**0,00**	**194.869.227,22**	**106.389.766,41**	**99.027.506,07**

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

für das Geschäftsjahr 2016 (01.01.-31.12.) Alle Werte in Euro

		2016		2015	
1.	**Umsatzerlöse**	103.136.276,74		104.552.414,31	
	./. Strom- und Erdgassteuer	-5.817.685,88	97.318.590,86	-5.814.270,44	98.738.143,87
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen		630.833,51		563.762,53
3.	Sonstige betriebliche Erträge		1.216.159,32		2.260.506,24
4.	**Materialaufwand**				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-61.009.200,75		-61.869.414,14	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.449.922,63	-65.459.123,38	-3.287.434,64	-65.156.848,78
5.	**Personalaufwand**				
	a) Löhne und Gehälter	-7.493.134,35		-7.303.183,42	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.425.212,62	-9.918.346,97	-2.589.168,75	-9.892.352,17
	- davon für Altersversorgung 1.016.761,84 (Vj: 1.242.434,24)				
6.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**		-10.035.776,20		-9.819.151,75
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.641.782,08		-8.943.966,89
8.	Erträge aus Beteiligungen		1.100.142,52		1.103.523,20
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		352.931,01		517.031,37
	- davon aus verbund. Unternehmen 16.444,93 (Vj: 18.809,00)				
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-500.000,00		-564.800,00
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.355.333,67		-1.567.046,19
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-934.067,19		-738.581,19
13.	**Ergebnis nach Steuern**		**4.774.227,73**		**6.500.220,24**
14.	Sonstige Steuern		-858.153,04		-760.103,51
15.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		-1.234.385,96		-1.698.820,18
16.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-2.681.688,73		-4.041.296,55
17.	**Jahresüberschuss**		**0,00**		**0,00**

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2016 (01.01.-31.12.)

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2016 / T €	2015 / T €
Stromversorgung	50.836	54.143
Erdgasversorgung	27.772	27.457
Trinkwasserversorgung	6.549	6.210
Fernwärmeversorgung	8.798	8.313
Flüssiggasversorgung	1.487	1.575
Freizeitbad	1.019	1.031
Sonstiges / Nebengeschäfte	857	9
	97.318	**98.738**

Die berechneten Abgabemengen unserer Produkte und die Besucherzahlen im Freizeitbad:

		2016	2015
Strom*	Mio. kWh	177,000	185,315
Erdgas*	Mio. kWh	423,303	416,129
Trinkwasser*	Mio. m^3	3,442	3,338
Fernwärme*			
- Wärme	Mio. kWh	109,679	99,882
- Stromerzeugung	Mio. kWh	22,455	22,702
Flüssiggas*	Mio. Liter	2,745	2,653
Freizeitbad (inkl. Sauna)	Besucher	293.274	295.548

* an Endkunden

Unternehmenskennzahlen:

	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapitalquote*	24,5 %	25 %
Verschuldungsgrad*	258,4 %	251,5 %
Anlagenintensität*	82,6 %	78,7 %
Gesamtkapitalrentabilität	5,5 %	7,0 %
Liquidität 1. Grades	8,6 %	11,8 %
Liquidität 2. Grades	45,3%	65,0 %

* bezogen auf eine bereinigte Bilanzsumme

Investitionen und Abschreibungen im Bereich der Sachanlagen und der immateriellen Anlagewerte

Investitionen	2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Stromversorgung	2.020	9,44	1.815	21,63	1.241	14,53	2.604	22,10	3.866	47,07	9.474	62,55
Erdgasversorgung	3.005	14,04	799	9,52	934	10,94	622	5,28	855	10,41	774	5,11
Trinkwasserversorgung	2.531	11,82	819	9,76	1.004	11,76	1.251	10,62	1.176	14,32	1.259	8,31
Fernwärmeversorgung	12.857	60,06	4.214	50,21	4.881	57,15	6.626	56,22	1.655	20,15	2.791	18,43
Flüssiggasversorgung	18	0,08	6	0,07	9	0,11	9	0,08	1	0,01	8	0,05
Freizeitbad	5	0,02	8	0,10	27	0,32	80	0,68	113	1,38	38	0,25
Gemeinsame Anlagen	970	4,53	732	8,72	444	5,20	593	5,03	547	6,66	802	5,30
	21.406	**100,0**	**8.393**	**100,0**	**8.540**	**100,0**	**11.785**	**100,0**	**8.213**	**100,0**	**15.146**	**100,0**
Abschreibungen	**8.171**	**38,2**	**9.310**	**110,9**	**9.328**	**109,2**	**9.661**	**82,0**	**9.819**	**119,6**	**10.536**	**69,6**

ohne Berücksichtigung von BKZ

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Rechtliche Verhältnisse sowie Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

Die Stadtwerke Detmold GmbH mit Sitz in Detmold ist unter HRB Nr. 3420 im Handelsregister beim Amtsgericht Lemgo eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des § 42 GmbH-Gesetz aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ist die Bilanz um folgende Posten ergänzt:

- Forderungen gegen die Stadt Detmold
- Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Detmold
- Empfangene Ertragszuschüsse

Der Anlagenspiegel enthält innerhalb des Sachanlagevermögens besondere Bezeichnungen der Versorgungswirtschaft.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Wertansätze der Handelsbilanz zum 31.12.2015 wurden unverändert übernommen.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund der Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar.
Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 99.143,8 T€ und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1.854,8 T€ ergeben.

Infolge der Neudefinition der Umsatzerlöse hat sich auch die Zusammensetzung des Materialaufwands, sowie der Aufwendungen für bezogene Leistungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geändert.
Im Vorjahr hätten sich bei Anwendung des BilRUG Materialaufwendungen in Höhe von 61.896,4 T€, Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 3.410,3 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 8.794,1 T€ ergeben.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierung und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden, wobei auf die eigenen Leistungen auch angemessene Gemeinkostenzuschläge berechnet wurden. Von dem Wahlrecht der Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Abschreibungen auf Zugänge sind handelsrechtlich nach der degressiven Methode und steuerrechtlich nach der linearen Methode vorgenommen worden. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt jeweils in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven übersteigt.
Die Nutzungsdauern entsprechen dabei regelmäßig denen der steuerlichen AfA-Tabellen.

Gebäude und Einrichtungen des Freizeitbades, das Gebäude des Heizkraftwerkes Mitte, die Photovoltaikanla-

gen, die Wasseraufbereitungsanlage Berlebeck und die ab 2011 in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerke sowie die zum 1.1.1997 übernommenen Anlagen der Stromversorgung werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter unter 150,- € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter über 150,- € bis 1.000,- € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.
Im Berichtsjahr wurde der Beteiligungswert der Hornitex Energie GmbH & Co. KG (500 T€) aufgrund von dauerhaften Wertminderungen außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um verzinsliche Darlehen handelt, sind zum Nennwert ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Bis zum 31.12.2002 vereinnahmte Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % ihres Ursprungswertes aufgelöst. Die in der Zeit von 2003 bis 2009 vereinnahmten Ertragszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Wirtschaftsgüter abgesetzt und damit entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Ab 2010 sind die vereinnahmten Zuschüsse als Passivposten in der Bilanz ausgewiesen und werden analog dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen ist allen ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden.
Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der durch die Deutsche Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlicht wird, abgezinst. Im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich dieser aus den vergangen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren. Der Ausweis der abgezinsten Rückstellungen erfolgt nach der Netto-Methode (ohne separatem Ausweis des Zinsanteils).

Bei der Bemessung der Rückstellungen ist allen ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden.
Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden diese mit einem durch die Deutsche Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangen sieben Jahre abgezinst. Der Ausweis der abgezinsten Rückstellungen erfolgt nach der Netto-Methode (ohne separatem Ausweis des Zinsanteils).

Am Bilanzstichtag bestehende schwebende Energiebeschaffungs- und -absatzgeschäfte der Bereiche Strom und Gas, die in sachlicher und zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken unter-liegen, wurden abweichend vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 4 HGB) für Zwecke der bilanziellen Bewertung in Vertragsportfolios zusammengefasst. Da zwischen den jeweiligen Energiebeschaffungs- und -absatzgeschäften ein sehr enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht, würde die konsequente Anwendung des Einzelbewertungsgrundsatzes gegebenenfalls zum Ausweis drohender Verluste führen, die tatsächlich nicht oder jedenfalls nicht in diese Höhe eintreten würden.
Die Bewertung der Vertragsportfolios erfolgt auf Grundlage einer portfoliobezogenen Deckungsbeitragsrechnung.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel, der als Anlage beigefügt ist, dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten zwei Darlehen an die Holzheizwerk Detmold GmbH in Höhe von insgesamt 329.668,75 €.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten zwei Darlehen an die Stadtwerkenergie Ostwestfalen-Lippe GmbH in Höhe von 280.250,00 €, wobei 70.250,00 € auf gestundete Zinszahlungen im Zuge eines Rangrücktritts beruhen, einem Darlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG in Höhe von 1.854.194,32 €, einem Darlehen an die Stadtwerke Lippe Weser Service GmbH & Co. KG in Höhe von 2.082.500,00 € und einem Darlehen an die utilicount GmbH & Co. KG in Höhe von 25.625,00 €, wobei 625,00 € auf die Zinsen des Jahres 2016 entfallen.
In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind 0 T€ (Vorjahr 31 T€) Forderungen gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH enthalten.

Die gesamten Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 474 T€ (Vorjahr 1.180 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wird zu 75,1 % von der DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting und zu jeweils 12,45 % von der innogy SE, Essen, und der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH, Paderborn, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen neben den Mehrerlösabschöpfungen aus Netznutzungsentgelten Strom (1.060 T€) und Erdgas (235 T€) u. a. Altersteilzeitverpflichtungen (627 T€), mögliche VBL-Leistungen (6.623 T€), Leistungsprämien für Mitarbeiter (85 T€), sowie Nachberechnungen für Strom- und Erdgasbezug für 2016 (126 T€), Rückstellungen aus EEG- und KWK Abrechnungen 2016 inkl. Zinsen (2.533 T€) und Drohverlustrückstellungen aus der Strombeschaffung 2017-2019 (1.526 T€) und Biogasvermarktung 2017 (450 T€).

Des Weiteren beinhaltet die Position Rückstellungen für Forderungen aus Insolvenzanfechtungen, sowie für Prozess- und Gutachterkosten (in Summe 274 T€). Für unterlassene Instandhaltungen des Jahres 2016 wurden insgesamt 250 T€ zurückgestellt.
Die Stadtwerke Detmold GmbH ist Beteiligte der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL). Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die VBL ihren Versorgungspflichten nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Stadtwerke. Zweck der VBL ist es, den Beschäftigten der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Im Einzelnen regeln sich die Versorgungszusagen nach Maßgabe der Satzung der VBL bzw. nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagesatz im Abrechnungsverband West beträgt 7,86 %. Das zusätzlich erhobene Sanierungsgeld z.Z. 0,34 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte wurde Anfang 2016 zurückgezahlt, sodass kein Sanierungsgeld angefallen ist. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug im Berichtsjahr 7.335 T€. Angaben zur Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher sind von der VBL nicht gemacht worden.

Aufgrund Grundlage eines aktuellen Gutachtens sind die laufenden Versorgungsleistungen innerhalb der VBL mit einem Anteil von 83% ungedeckt. Die Versorgungsanwartschaften sind vollständig ungedeckt.
Für mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen ist in Ausübung des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB eine Rückstellung in Höhe von 6.623 T€ gebildet worden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz dieser Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (4,01%) und dem Ansatz dieser Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (3,24%) beträgt 978 T€ (§ 253 Abs. 6 HGB). Der Unterschiedsbetrag wurde wie folgt ermittelt:

Rückstellung mit 7-jährigen Durchschnittszinssatz:	7.601 T€
Rückstellung mit 10-jährigen Durchschnittszinssatz:	6.623 T€
Differenzbetrag:	978 T€

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre bestehen aus Kreditverbindlichkeiten (20.990 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.688 T€ gegenüber Darlehensgebern aus einem Bürgerbeteiligungsmodell für Solar-Anlagen.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für bis einschließlich 2009 aufgenommene Darlehen (13.665 T€) sind vollständig durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert. Darlehensaufnahmen ab 2010 (18.812 T€) sind in Höhe von 80% durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert. Der gesicherte Darlehensbestand beträgt damit insgesamt 32.477 T€.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich mit 3.818 T€ (Vorjahr 5.408 T€) um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind mit 635 T€ Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter innogy SE und mit 617 T€ gegenüber dem Gesellschafter Westfalen Weser Beteiligungen GmbH enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 342 T€ (Vorjahr 990 T€) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 12 T€ (Vorjahr 35 T€) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Bezüglich der Beteiligung an der Green Gecco GmbH & Co. KG besteht für neue Projekte eine weitere maximale Einlageverpflichtung in Höhe von 238 T€.
Im Zusammenhang mit einer Beteiligung bei der Trianel GmbH, Aachen, besteht eine maximale Sicherheitseinstellung in Höhe von 1.066 T€.

Von einer Inanspruchnahme gehen wir derzeit nicht aus.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus dem Abschluss von Strom- und Gaslieferverträgen für die Jahre 2017 bis 2020 in Höhe von 39.091 T€.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen von 1.234.385,96 € an die Gesellschafter innogy SE und Westfalen Weser Beteiligungen GmbH verbleibt ein Gewinn von 2.681.688,73 € der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter DetCon GmbH abgeführt wird.

V. Ergänzende Angaben

Die Zusammensetzung der Organe ist auf Seite 3 zusammen gestellt.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 172, davon waren 14 Auszubildende. Die Zahl der Mitarbeiter betrug somit im Berichtsjahr 158.

Detmold, 31. März 2017

Die Geschäftsführung
gez. Jörg Karlikowski



STADTWERKE DETMOLD

Stadtwerke Detmold GmbH
Am Gelskamp 10 · 32758 Detmold
www.stadtwerke-detmold.de